

Luis Vonmetz, 1. Vorsitzender des Alpenvereins Südtirol

Gipfelkreuze und Bergmessen

Wenn ich daran denke, dann werden Erinnerungen wach. Vor vielen Jahren war es, ich war mit 30 Jugendlichen auf der Marteller Hütte. Frühmorgens stiegen wir zur Venezia Spitze auf, der Schnee war eisig hart und es pfliff ein kalter Wind. Oben aber, gleich hinterm Gipfel im Windschatten war Ruhe. Wir bauten einen Altar aus Schnee und feierten mit einer Gipfelmesse unseren Ostersonntag. Und so weit entrückt von den Tälern und allem, was uns

dort stört, wünschten wir uns Fried und Freud. Am wolkenlosen All stand eine goldene Sonne und wärmte uns und das weite Land ringsum.

Ein weiteres Erlebnis hatte ich im vorigen Jahr. Die Plattspitze in den Pfunderern ist ein eher bescheidener Berg. Alpenvereinsfreunde wollten ein Gipfelkreuz erstellen. Der Aufstieg war mühsam, es hatte leicht geschneit, aber das Wetter war jetzt gut. Abwechselnd trug die Mannschaft das schwere Metallkreuz, in Eigenarbeit gefertigt, zum Gipfel. Dort war alles vorbereitet und bald schon stand es stolz am höchsten Punkt. Vom Tal aus konnte man es glänzen sehen.

Auch hier wurde eine Messe gefeiert und der Pfarrer sprach in allen drei Landessprachen Südtirols zu uns. Und wieder empfanden wir, daß man das Wesentliche nicht sehen kann, sondern nur fühlen mit allen Sinnen und wir spürten die Erhabenheit des Ortes.

In meinem Leben hatte ich das große Glück, viele Gipfel besteigen zu dürfen. Immer habe ich mich gefreut, wenn mich die letzte Seillänge zu einem Gipfelkreuz geführt hat. Es ist der gläubige

Ausdruck bergsteigender Menschen, die sich in Demut der Schöpfung einfügen und jenen Mächtigen erkennen, der unser aller Geschicke lenkt.

HANDELN WIR RICHTIG?

Wahrscheinlich mögen es nicht alle so empfinden. Auch ich habe mich gefragt, ob wir Christen das Recht hätten, Kreuze auf die Gipfel zu stellen. Anderen Religionen müßte man fairer Weise auch zugestehen, ihren Halbmond oder ihren Davidsstern auf hohen Punkten anzubringen. Wahrscheinlich geschieht das auch ab und zu. Andere wieder sind der Meinung, man solle die Gipfel so lassen wie sie in Jahrtausenden ohne Zutun der Menschen geworden sind. Eine allgemeingültige Antwort wird's nicht geben, weil diese sich jeder nur selbst geben kann.

Immer schon haben sich Menschen auf den Gipfeln der Berge ihren Gott oder ihren Göttern näher gefühlt. Berge hüten ihr eigenes Geheimnis. Die Mystik spielt dabei eine bedeutende Rolle. Von Ausgrabungen in allen Teilen der Welt wissen wir, daß bereits vor Jahrtausenden Opferstätten auf hohen Gipfeln errich-

tet wurden. Berge waren und sind für viele also heilige Stätten. Alle großen Weltreligionen haben tiefe Beziehungen zu einzelnen Bergen oder ganzen Gebirgen.

DIE 9 BERGE

Luis Stefan Stecher, ein bedeutender Südtiroler Künstler und Ortskenner hat ein Bild geschaffen, das in 9 Quadraten aufgeteilt ebenso viele heilige Berge aus allen Weltteilen darstellt.

Es beginnt mit der *Zeringma*, einen Berg, der im tibetanischen Denken verankert ist. Demnach besteht die Welt als flacher Raum mit 4 Ecken, in dessen Mittelpunkt der heilige Berg *Kailash* steht, als geistiges und geographisches Zentrum zwischen den Quellen der heiligen Flüsse Indus und Sudledsch.

Der Berg *Hirab* ist der große heilige Berg der Moslems und wird als Sinnbild des Monotheismus verehrt.

In Australien steht der *Ayers Rock*, ein Monolith aus rotem Stein und von den Ureinwohnern als Sitz der Götter angesehen.

Der *Fudschis San*, auch Fudschijama genannt, ist den Japanern heiliger Boden.

Im Sinai steht der Berg *Horeb*. Es ist der heilige Berg des Judentums.

Laut Altem Testament hat Moses in dieser Felswüste die Gesetzestafeln von Gott erhalten.

Der heilige Berg des Feuers ist der *Mauna Loa*. Er steht auf Ha-

wai und ist der größte, noch tätige Vulkan der Erde.

In Europa liegt der *Olymp*. Der Olymp war, nach altgriechischer Anschauung Sitz und Thron aller homerischen Götter.

Bleibt als 9. Berg *Golgotha*, der Berg der Christen, Sinnbild für

Tod und Auferstehung, für Sünde und Erlösung.

Begegnungen zwischen Mensch und Gott haben sich auf Bergen, aber auch in den Wüsten ereignet, immer aber weit entrückt vom Treiben der Welt, in Stille und Einsamkeit. Auch sollten wir nicht vergessen, daß die bedeutendsten Aussagen des Christentums in der „Bergpredigt“ ihren Ausdruck finden.

SPITZE SCHREI

Diese 9 aufgezeigten heiligen Berge stehen natürlich stellvertretend für viele hundert und tausend heiligen Berge die in jedem Land stehen. Gaston Rebuffat nannte ja auch die Berge, die ein „spitzer Schrei der Erde gegen den Himmel“ seien, was man ruhig als mystische Aussage bezeichnen kann.

Anlässlich eines Himalaya-Aufenthaltes - und wohl unter dem Eindruck der gewaltigen Landschaft, hat uns Luis Stefan Stecher ein Gedicht geschrieben, das mich tief beeindruckt hat.

*Großer Berg im Tibetwind
Stein, aus dem Altäre sind
wird zu Sand, wie alles rinnt
wie alles fließt, was alt be-
ginnt*

*was neu vergeht im Tibetwind
ist, was ich bin, sind, was wir
sind.*

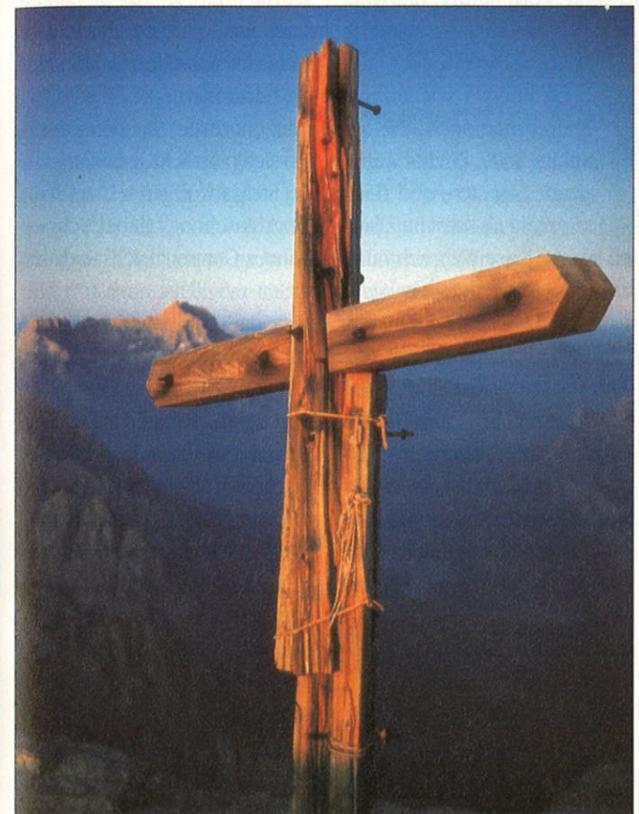
Wer den Gedanken der heiligen Berge weiter verfolgt, den wird sehr bald die Frage bedrängen: wie heilig sind uns eigentlich die Berge? Sind sie bloß Klettergerüste, Mittel zur Selbstbestätigung, Möglichkeit den Ehrgeiz zu befriedigen? Manche haben erkannt, daß sie sich zur kommerziellen Ausbeutung eignen.

EHRFURCHT?

Nähern wir uns den Bergen mit Ehrfurcht?

Julius Kugy hat einmal gesagt: man muß viele Nächte an Bergen verbracht haben um deren Seele zu erkennen. Sind wir bereit, die Seele der Berge zu entdecken? Ihr Gesicht stellt sich anders dar im Wandel der Jahreszeiten und wechselt mit Sonne und Wind oder Schnee und Nebel. Geben wir unser Bestes, um unsere Berge vor Verletzung, Schändung, Entehrung zu bewahren?

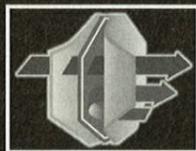
All dies ist mir zum Thema Gipfelkreuze und Bergmessen eingefallen. Keine Doktrin soll es sein, wohl aber ein Denkanstoß.



Sonnenaufgang auf der Großen Zinne (Dolomiten)

Foto: G. Sulzenbacher

360° GRAD WINDSCHATTEN



Jetzt stecken das hochwertige GORE WINDSTOPPER® Fleece und SALEWA's Technologie unter einer Jacke. Und führen nur Gutes im Schilde, nämlich sehr funktionelle und angenehm zu tragende Bekleidung. Absolut winddicht, hoch atmungsaktiv und mollig warm. Damit können Sie sich drehen und wenden, wie Sie wollen: Kälte und Wetter bleiben zu 100% draußen, egal von wo der Wind weht.

Und wenn Sie sich jetzt beim SALEWA-Händler im Spiegel betrachten, entdecken Sie, daß soviel Funktionalität auch noch richtig gut aussieht. Ganz gleich, ob Sie die Westen und Jacken - mit oder ohne Klima-Reißverschluß - drunter oder drüber anziehen.

Kleidung für die Realität: WINDSTOPPER® und SALEWA. 360° Windschatten an allen Plätzen der Welt.

Info und Katalog unter: Tel. 0662 / 45 12 70 - 0
Fax 0662 / 45 12 80 • <http://www.salewa.it>

GORE WINDSTOPPER ist eine eingetragene Marke der W.L. GORE Associates



Alpine Technology